

KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Kölner Flüchtlingsrat e.V. – Herwarthstr. 7 – 50672 Köln

Presseerklärung
26.01.2018

Türkische Offensive schafft neue Fluchtgründe in Nordsyrien

Am 21.01.2018 startete die Türkei ihre Bodenoffensive in Nordsyrien, in der Region Afrin. Mit großer Besorgnis nimmt der Kölner Flüchtlingsrat e.V. diese aktuellen Entwicklungen in Nordsyrien wahr. Seit dem Einmarsch türkischer Bodentruppen befinden sich bereits mindestens 5.000 Menschen auf der Flucht. Der türkische Präsident Erdogan kündigt unterdessen an, die Offensive weiter auszudehnen.

„Wir gehen deshalb von einem starken Anstieg der Flüchtlingszahlen in diesem Gebiet aus, sollte die Militäroffensive nicht sofort beendet werden“, so Geschäftsführer Claus-Ulrich Pröbß.

„Die Bundesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, Fluchtursachen zu bekämpfen. So steht das auch in den Sondierungsvereinbarungen von CDU/CSU und SPD. Die aktuellen Geschehnisse in der Türkei zeigen jedoch, dass der Einfluss der Bundesregierung auf Fluchtursachen offenbar deutlich begrenzter ist, als sie es versucht der Öffentlichkeit glaubhaft zu machen.“

Nach Auffassung des Kölner Flüchtlingsrates e.V. wird zudem sichtbar, dass die Bundesregierung nicht ausreichend Einfluss auf die Verwendung von ins Ausland exportierten deutschen Kriegswaffen nimmt. Denn die türkische Armee setzt auch Panzer aus deutscher Produktion bei ihrer Offensive ein. Deren Lieferung wurde nicht wie in der Vergangenheit mit Auflagen wie der reinen Selbstverteidigung verknüpft.

„Menschen in Kriegsregionen wie Afrin benötigen schnelle Wege in sichere Regionen und eine Zukunftsperspektive, die frei von Verfolgung ist“, so Pröbß. Hier sei die internationale Gemeinschaft, insbesondere auch die Europäische Union und Deutschland, gefordert, schnellstens die geeigneten Maßnahmen zu ergreifen.

Pröbß: „Insoweit grenzt es schon an Zynismus, den Familiennachzug z.B. von Syrien – auch aus der Region Afrin - zu subsidiär schutzberechtigten Angehörigen weiter aussetzen oder kontingentieren zu wollen.“

gez. Claus-Ulrich Pröbß

Kölner Flüchtlingsrat e.V. Die Geschäftsstelle

Herwarthstr. 7
50672 Köln

Fon: 0221 279 171-0
Fax: 0221 279 171-20
Home: www.koelner-fluechtlingsrat.de

Claus-Ulrich Pröbß, Geschäftsführer

Fon: 0221 279 171-15
Mobil: 0171 7992647
Email: proelss@koelner-fluechtlingsrat.de

Anna Kress, Referentin
Geschäftsführung

Fon: 0221 279 171-10
Mobile: 0160 99305880
Email: kress@koelner-fluechtlingsrat.de

KFR e.V. – gesetzlich vertreten durch den Vorstand:

**Wolfgang Schild, Rechtsanwalt,
Prof. Dr. Markus Ottersbach**

Der Verein ist laut Bescheinigung des Finanzamtes Köln-Altstadt vom 25.07.2014 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto
des Kölner Flüchtlingsrates e.V.:**

**Sparkasse Köln Bonn
IBAN: DE28 3705 0198 0022 1020 40
BIC: COLSDE33XXX**